

Mein Auslandssemester mit Erasmus habe ich an der Partneruniversität in Bergen, Norwegen gemacht. Das Semester startete im August und ging bis Dezember 2018.

Die Bewerbung für den Erasmus-Aufenthalt erfolgte über das Mobility Online-Portal der Universität Bremen. Hier müssen verschiedene Dokumente hochgeladen werden. Die Bewerbungsphase endete am 15.02. und bereits Ende Februar kam die Zusage für den Studienplatz. Von da an bekam ich immer mal wieder Mails aus Bergen mit Informationen und wichtigen Terminen (z.B. der Frist für die Anmeldung der Kurse oder die Bewerbungsfrist für Unterkünfte des Studierendenwohnheims). Generell lässt sich sagen, dass die Universität Bergen (kurz UiB) mir klare Informationen und Anweisungen zukommen ließ und alles sehr gut organisiert war.

Zusätzlich ist die Website der UiB (<https://www.uib.no/en>) sehr übersichtlich, informativ und aktuell. Dort gibt es Hilfestellungen und Step-by-Step-Anleitungen zu vielen (administrativen) Angelegenheiten.

Für den Aufenthalt in Norwegen habe ich kein Visum benötigt. Jedoch benötigt man eine Aufenthaltsgenehmigung, wenn man länger als drei Monate in Norwegen bleibt. Hierfür muss man sich beim Norwegischen Direktorat für Immigration (UDI) registrieren lassen, was ziemlich unkompliziert ist. Die UiB hatte uns hierzu Informationen in der Welcoming Week gegeben und auch schon Termine für uns Austauschstudierende organisiert.

Wenn man, wie ich, nur ein Semester in Norwegen bleibt, lohnt es sich nicht ein Norwegisches Bankkonto zu eröffnen. Hierfür wird eine Norwegische Identifikationsnummer benötigt und diese zu beantragen dauert einige Monate. Bezahlen und Geld abheben ging problemlos mit meiner deutschen Kredit- und auch EC-Karte. Bezahlt wird in Norwegen überwiegend mit der Karte oder übers Handy. Hierbei solltet ihr aufpassen, ob eure Bank zusätzliche Gebühren erhebt, wenn ihr mit eurer Karte bezahlt. Bargeld wird in Norwegen immer seltener genutzt.

Die UiB ist auf mehrere Universitätsgebäude verteilt, die sich im Stadtzentrum befinden. Realfagbygget ist das Naturwissenschaftsgebäude, welches in der Allégaten 41 befindet. Hier werden unter anderem die geowissenschaftlichen Kurse unterrichtet. Das Gebäude hat von außen einen 60er Jahre Charme, allerdings kann es von innen mehr überzeugen. Es gibt eine naturwissenschaftliche Bibliothek, zwei Cafeterien, Hörsäle, Seminarräume, Labore und viele Plätze, an denen man sich zum Lernen treffen kann.

Für Geowissenschaftler ist Anders Kulseng der Ansprechpartner, der sehr offen und interessiert an den Internationals ist und der sich immer freut, wenn man mal in seinem Büro vorbei schaut und etwas mit ihm quatscht.

Die Orientierungswoche für internationale Studierende, die sogenannte Welcoming Week, fand Anfang August statt. Es gab viele Informationen und Organisatorisches wurde geklärt, aber auch Konzerte, Tipps um sich gut einzuleben und wie man am besten Locals kennenlernt. In der darauffolgenden Woche wurde vom Fachbereich die „Fadderuke“ organisiert. Das ist die Orientierungswoche für die neuen Erstsemester, in die internationale Studierende auch eingegliedert werden. In dieser Woche gab es jeden Tag Filmabende, Kneipentouren und Quiznächte. Nach der „Fadderuke“ ging dann der normale Uni-Alltag los.

Die Deadlines für Naturwissenschaftliche Kurse und die Norwegisch-Sprachkurse ist Mitte August. Eine Übersicht der Kurse findet sich unter <https://rapport-dv.uhad.no/t/UiB/views/Emnelisteforinnreisendeutvekslingsstudenter/Coursesforexchangestudents>

[?%3Aembed=y&%3AshowAppBanner=false&%3AshowShareOptions=false&%3Adisplay_count=no&%3AshowVizHome=no&%3Atoolbar=no&%3Alinktarget=_self.](https://www.studentbergen.com/student-bergen-en/student-organisations/)

Alle Informationen, wie die Unterrichtssprache der Kurse, Prüfungsform und Lerninhalte finden sich in der Kursbeschreibung auf der Website der UiB. Viele fortgeschrittene Kurse werden auf Englisch angeboten. Die meisten Kurse haben 10 ECTS. Exkursionen gehören meistens zu Kursen dazu und finden während der Vorlesungszeit statt. Die Atmosphäre an der Uni, zumindest im geowissenschaftlichen Fachbereich, ist eher persönlich. Weil ich mir anfangs wegen meiner Kurswahl nicht sicher war, habe ich mit Anders und den Dozenten über die Kursinhalte und Erwartungen gesprochen und konnte mich dann problemlos umentscheiden.

Ich belegte die Kurse GEOV217 Geohazards, GEOV221 Karst Geology and Karst Hydrology und GEOV274 Reservoir Geophysics. Zu GEOV217 und GEOV221 gehörten auch Exkursionen, die viel Spaß gemacht haben und bei denen ich viel gelernt habe.

Als Student der Geowissenschaften lohnt es sich auf jeden Fall Kurse zu wählen, zu denen Exkursionen gehören. So kann man die norwegische Landschaft auf eine andere Art erkunden und kommt womöglich an Orte, die man sonst nie entdeckt hätte.

Meine Vorlesungen in Bergen gingen bis Ende November, die Klausuren und eine mündliche Prüfung hatte ich im Dezember. Die Noten kamen relativ schnell, sodass Anfang Januar alle Noten eingetragen waren. Zurück an der Uni Bremen konnten meine Kurse aus Bergen problemlos angerechnet werden, wie ich es vorher mit der Erasmus-Beauftragten des Fachbereichs abgesprochen hatte.

Da das Semester in Bergen schon Anfang August begann, konnte ich einige Pflichtexkursionen und den Projektkurs noch nicht machen, die ich im folgenden Jahr nachholen werde. Dadurch verlängert sich mein Studium wahrscheinlich um ein Semester.

In Bergen gibt es viele Studierendenorganisationen an der UiB wie zum Beispiel BSI Friluft, ESN Bergen, Hulen und viele weitere. Ich kann jedem nur empfehlen sich in einer zu beteiligen, da man so nette Leute kennenlernt, Gleichgesinnte findet und viel Spaß haben kann. Eine Informationsveranstaltung, bei der die verschiedenen Studierendenorganisationen vorgestellt werden fand im August statt. Die meisten Organisationen haben jeweils noch eigene Recruiting Events (oft mit gratis Pizza ☺). Eine Auflistung der aktuellen Studierendenorganisationen gibt es hier:

<https://www.studentbergen.com/student-bergen-en/student-organisations/>

Study Bergen organisiert Events, wie zum Beispiel kostenfreie Konzerte in der Konzerthalle Grieghallen und verlost alle zwei Wochen Kinogutscheine.

Sammen, das Studierendenwerk, bietet eine ziemlich günstige Mitgliedschaft in deren Fitnessstudios an. Man kann die sieben Fitnessstudios, die von Sammen betrieben werden, nutzen, inklusive angebotener Kurse (Tabata bei Sarah O. kann ich wärmstens empfehlen). Eigentlich alle Instrukteure sprechen Englisch. Außerdem kann das Schwimmbad, am Student Center mitgenutzt werden, ebenso wie Squashhallen und kleine Kletterhallen.

Es gab kein Semesterticket, welches über die Uni organisiert war, wie ich es aus Bremen kenne. Stattdessen ist das Semesterticket in Bergen ein 180-Tagesticket, welches man beim öffentlichen Nahverkehr Skyss kauft (<https://www.skyss.no/Billett-og-prisar/billett-og-prisar2/>). Das kann ich vor allem empfehlen, wenn man etwas außerhalb, zum Beispiel in Fantoft, wohnt. Es gibt eine Straßenbahnlinie (Bybane), die vom Flughafen zum Stadtzentrum fährt und dabei unter anderem

in Fantoft hält sowie einige Buslinien. Zur Uni bin ich immer mit der Bybane gefahren. Im Stadtzentrum lässt sich alles prima zu Fuß erreichen, allerdings ist Bergen deutlich bergiger als Bremen. Außerdem gibt es in Bergen Stadträder (<https://bergenbysykkel.no/en/>)

Das Studierendenwerk in Bergen (Sammen) hat sich eine Housing Garanty auf die Fahne geschrieben. Viele, vor allem internationale Studierende, nehmen dieses Angebot wahr. Auf der Website kann man sich über die verschiedenen Wohnheime und Preise informieren.

Internationals sammeln sich vor allem in der Wohnheimanlage Fantoft, die etwas außerhalb gelegen, aber mit der Bybane sehr gut angebunden ist. Auch ich habe in Fantoft gewohnt. Auf dem Wohnheimkomplex befindet sich ebenfalls eines der Fitnessstudios von Sammen und der Klubb Fantoft, ein von Studierenden und Bewohnern Fantofts betriebener Gemeinschaftsraum, in dem Bingo- oder Quiznächte, Spiele- oder Filmabende oder Parties statt finden. Besonders am Anfang ist dies ein super Ort um neue Bekanntschaften zu knüpfen und die Abende nicht alleine zu verbringen. Am Anfang des Semester gab es Garage Sales in Fantoft, wo sich die neuen Bewohner mit Alltagsgegenständen der ehemaligen Bewohner zu günstigen Preisen eindecken konnten.

Ich habe in einem Zweier-Appartment im E-Block gewohnt. Meine Mitbewohnerin und ich teilten uns eine sehr minimalistische Küche (leider ohne Ofen) und ein kleines Bad. Dafür waren die Zimmer recht geräumig und mit Bett, Regal, Schreibtisch und Stuhl ausgestattet. Ich habe etwa 350€ an Miete gezahlt, allerdings soll der Block bald renoviert werden, was sich sicherlich im dem Mietpreis widerspiegeln wird.

Wenn etwas defekt oder kaputt war, konnte man Sammen online Bescheid geben und es wurde sich innerhalb weniger Tage darum gekümmert. Für Wohnungen des Studierendenwerkes musste man sich bis Mitte Mai auf deren Website bewerben.

Vieles läuft über Facebook, WhatsApp wurde von Norwegern eher selten genutzt. Es gab sogar eine offizielle Gruppe „UiB International Students 2018/2019“ die von der Uni erstellt wurde und in der z.B. Gleichgesinnte für die Anreise gefunden oder generelle Fragen geklärt werden konnten. Facebook Gruppen oder Marketplace sind neben finn.no die eBay Kleinanzeigen Norwegens.

Auch wenn Bergen den Ruf als regenreichste Stadt Europas hat, gab es Phasen mit wunderschönem klarem Himmel und Sonnenschein. Dann lohnt es sich auf jeden Fall raus in die Natur zu gehen. Meine Lieblingsroute in Bergen geht vom Nattlandsfjellet zum Ulriken mit vielen tollen Panoramablicken über die Stadt.

Wer die Natur mag sollte definitiv mal bei der Studierendenorganisation BSI Friluft vorbei gucken. Dort bieten Studierende Touren an und es gibt eine Hütte, die sehr günstig gemietet werden kann.

Preise, insbesondere Lebensmittelpreise sind in Norwegen bekanntermaßen höher. Es lohnt sich auf jeden Fall nach Angeboten Ausschau zu halten z.B. mit der App Mattilbud. Es gibt keine wirklich großen Mensen, sondern eher kleine Cafeterien mit begrenztem Angebot. Warme Mahlzeiten werden hier nach Gewicht berechnet und sind nicht wirklich günstig.

Viele Bars, teilweise Modegeschäfte und Airlines (SAS, Norwegian, Wideroe) haben Studierendenrabatte.

In der Vorweihnachtszeit wird typischerweise Julebord mit traditionell Norwegischen Weihnachtsgerichten, sehr schicken Klamotten und viel Alkohol gefeiert. Kann ich nur empfehlen!

Durch den Aufenthalt in Bergen habe ich viele tolle Leute kennengelernt, viel gelernt und Spaß gehabt!

Geowissenschaftlich, habe ich durch Kurse und Fächer, die an der Uni Bremen nicht angeboten werden, neue Einblicke bekommen. Gerade Geohazards und Karst Geology and Karst Hydrology waren sehr aufschlussreich und ich kann mir vorstellen, diese Themengebiete in meinem weiteren Studium zu vertiefen. Der Kurs Karst Geology and Karst Hydrology wurde in meinem Jahr zum ersten Mal für International angeboten und ich hatte zunächst keine Erwartungen an den Kurs. Im Endeffekt war ich begeistert, als wir bei der Exkursion in unzählige Höhlen kletterten, in diesen Messungen durchführten und sie geomorphologisch analysierten. Abends ging es dann in unsere Hütte zurück, wo wir gemeinsam typisch norwegische Gerichte kochten und in der restlichen Zeit Spiele spielten. Die Exkursion war spitze und hat viel Spaß gemacht! Vorher hätte ich nicht gedacht, dass ich mich so sehr für Höhlen begeistern kann. ☺

Meine sehr grundlegenden Norwegischkenntnisse aus einem Kurs am FZHB kamen mir vor allem im Alltag, zum Beispiel beim Einkaufen, zu Gute. An der Uni und mit Freunden wurde eigentlich immer Englisch gesprochen. Und auch sonst konnte jeder Norweger, den ich traf Englisch. So haben sich meine Englischkenntnisse auch verbessert.

Norwegen kann ich vor allem Outdoorbegeisterten und Naturliebhabern empfehlen. Die Natur und Draußen zu Sein hat einen sehr hohen Stellenwert bei den Norwegern. So gibt es viele Möglichkeiten zu Wandern, Ski zu fahren, Kanu zu fahren und vieles weiteres in der Natur zu unternehmen.

Ich empfehle jedem, der Lust hat, die Chance wahrzunehmen!

Ein Auslandsaufenthalt ist natürlich immer das, was man daraus macht. In Bergen machen es die UiB und die vielen Studierendenorganisationen einem leicht, Gleichgesinnte und Freunde zu finden und sich zu engagieren und wohl zu fühlen. Bergen ist eine schöne, gemütliche Stadt, die nicht zu groß und nicht zu klein ist und eine tolle Natur direkt vor der Haustür hat. Ich werde auf jeden Fall wieder kommen! ☺